M.S.
3/ 8°
1344

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id478757182/1
Serbski Sorbisches institut Institut

~~A. 66.~~

~~K. L. Dobberan 1857.~~

~~Schrader, Pharm.~~

~~P. 22. M. 56.~~

X X

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id478757182/2
Serbski institut Sorbisches Institut

Dr. Martin Luthers

kleiner

Katechismus,

in die

Serbska centralna knihownja w Budyšinje

3/8 - 1344

Wendische Sprache

übersetzt

KÖNIGL. FRIEDRICH WILHELMS GYMNASIUMS ZU COTTBUS

von

Gottlieb Fabricius,

ehemaligem Oberpfarrer in der Stadt Peitz.

Cottbus, 1855.

Gedruckt und zu haben bei G. W. Tornow.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/3 Serbski Sorbisches institut Institut

I.
Die zehn Gebote.

Wie sie ein Hausvater seinen Kindern und Gesinde fürhalten soll.

Das erste Gebot.

Du sollst nicht andere Götter haben neben mir.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott über alle Dinge fürchten, lieben und vertrauen.

Das zweite Gebot.

Du sollst den Namen deines Gottes nicht unnützlich führen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir bei seinem Namen nicht fluchen, schwören, zaubern, lügen oder trügen, sondern denselben in allen Nöthen anrufen, beten, loben und danken.

Das dritte Gebot.

Du sollst den Feiertag heiligen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir die Predigt und sein Wort nicht verachten, sondern dasselbe heilig halten, gerne hören und lernen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/4 Serbski institut Sorbisches Institut

I.
Te žäßesch Bohže Kasñi.

Kak je jaden Gospodar ßwoje žëschi a zelaž huzisch derbi.

Ta prëdna Kasñ.

Tü ñederbisch drugich bohgow mëšch pschi mñe.

To jo tak wele:

Mü ße derbimü Bohga huschei schogo bojasch, jogo lübowasch, a ße jomu dowërisch.

Ta druga Kasñ.

Tü ñederbisch to Më twojogo Bohga poproßnem huziwasch.

To jo tak wele.

Mü ße derbimü Bohga bojasch a jogo lübowasch, abü pschi jogo Meñu ñekleli, ñepschißegali, ñegußlowali, ñelgali, daniž ñetorili, ale ße k'tomu ßamemu wów schei nusi wolali a modlili, jo chwalili, a ße jomu žekowali.

Ta tschescha Kasñ.

Tü derbisch ten ßwëti žeñ ßwëschisch.

To jo tak wele.

Mü ße derbimü Bohga bojasch, a jogo lübowasch, abü to prätkowañe a jogo ßlowo ñesanizowali, ale to ßame sa ßwëte žärzali, razi ßluschali a huknuli.

Das vierte Gebot.

Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren, auf daß dirs wohlgehe, und lange lebest auf Erden.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsere Eltern und Herren nicht verachten, noch erzürnen, sondern sie in Ehren halten, ihnen dienen, gehorchen, sie lieb und werth haben.

Das fünfte Gebot.

Du sollst nicht tödten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten an seinem Leibe keinen Schaden noch Leid thun, sondern ihm helfen und fördern in allen Leibesnöthen.

Das sechste Gebot.

Du sollst nicht ehebrechen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir keusch und züchtig leben in Worten und Werken, und ein jeglicher sein Gemahl liebe und ehre.

Das siebente Gebot.

Du sollst nicht stehlen.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsers Nächsten Geld oder Gut nicht nehmen, noch mit falscher Waare oder Handel an uns bringen, sondern ihm sein Gut und Nahrung helfen bessern und behüten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/6 Serbski Sorbisches institut Institut

Ta ſtworta Kaſń.

Tú derbiſch twojogo Nahna a twoju Mahſch zeſczíſch, abú ße ſchi dóbre ſchlo a dlujko żúwi búl na ſemi.

To jo tak wele.

Mú ße derbimú Bohga bojaſch, a jogo lúbowaſch, abú naſche Starejſche a Kńeża ńeſanizowali, daniż ńerosgniwali, ale je wó zeſczi mĕli, jim ßlużili, poßluſchne búli a je lúbowali.

Ta pêta Kaſń.

Tú ńederbiſch mordowaſch (huſmerſchiſch).

To jo tak wele.

Mú ße derbimú Bohga bojaſch, a jogo lúbowaſch, abú naſchomu bliſchemu na jogo żúwoſche żedneje żkodi daniż kſchiwdi ńezińili, ale jomu wów ſchei ſchĕlnej nuſi pomogli.

Ta ſcheſta Kaſń.

Tú ńederbiſch Manżelſtwo lamaſch.

To jo tak wele.

Mú ße derbimú Bohga bojaſch, a jogo lúbowaſch, abú ziſte a poßńe ße żúwili wó ßlowach a ſtatkach, a jaden kużdi ßwoju Rowńu lúbowal a zeſczil.

Ta ßeddima Kaſń.

Tú ńederbiſch kſchadnuſch.

To jo tak wele.

Mú ße derbimú Bohga bojaſch, a jogo lúbowaſch, abú naſchomu bliſchemu jogo peńeſe daniż dobútk ńebrali, daniż ſ'ńepſchaweju wohru abo ſ'kupowańim k'ßebe ńeſchegnuli, ale jomu jogo dobútk a żúwnoſcż pomogli polĕpſchowaſch a hobſwarnowaſch.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/7 Serbski Sorbisches institut Institut

Das achte Gebot.

Du sollst nicht falsch Zeugniß reden wider deinen Nächsten.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unsern Nächsten nicht fälschlich belügen, verrathen, afterreden, oder bösen Leumund machen, sondern sollen ihn entschuldigen, Gutes von ihm reden, und alles zum Besten kehren.

Das neunte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht mit List nach seinem Erbe oder Hause stehen, noch mit einem Schein des Rechten an uns bringen, sondern ihm dasselbe zu behalten, förderlich und dienstlich sein.

Das zehnte Gebot.

Du sollst nicht begehren deines Nächsten Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles was sein ist.

Was ist das? Antwort:

Wir sollen Gott fürchten und lieben, daß wir unserm Nächsten nicht sein Weib, Gesinde oder Vieh abspannen, abdringen, oder abwendig machen, sondern dieselbigen anhalten, daß sie bleiben und thun, was sie schuldig sind.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/8 Serbski institut Sorbisches Institut

Ta woßima Kasń.

Tú ńederbisch falschńe snanisch psche-schiwo twojomu blischemu.

To jo tak wele.

Mú ße derbimú Bohga bojasch, a jogo lúbowasch, abú naschogo blischego falschńe ńehobelgali, ńepscherazili, ńehobgrońili, daniz jogo dobre mé ńeßromoschili, aie jogo sagrońili, dóbre wot ńogo grońili, a scho k'lépschemu hobroschili.

Ta zéweta Kasń.

Tú ńederbisch pozedasch twojogo blischego wáze.

To jo tak wele.

Mú ße derbimú Bohga bojasch, a jogo lúbowasch, abú naschomu blischemu s'láßnoszu sa jogo derbstwom abo wázu ńestojali, daniz sa pschawo na ße ńepschińaßli, ale abú to ßame chobchowal jomu na pomoßi stojali.

Ta zäßera Kasń.

Tú ńederbisch pozedasch twojogo blischego zonni, knóchta, zowki, ßkotu a ńizogo, zoz jogo jo.

To jo tak wele.

Mú ße derbimú Bohga bojasch, a jogo lúbowasch, abú naschomu blischemu jogo zonnu, zeláz a ßkot ńewotzárzali, daniz ńewotwachlili, ale te ßame napominali, abú wostali, a ziñili sa jich ßluschnoszu.

Was sagt nun Gott von diesen Geboten allen? Antwort:
Er sagt also:

Ich der Herr dein Gott, bin ein eifriger Gott, der über die, so mich hassen, die Sünde der Väter heimsucht an den Kindern bis ins dritte und vierte Glied. Aber denen, so mich lieben, und meine Gebote halten, thue ich wohl bis ins tausendste Glied.

Was ist das? Antwort:

Gott dräuet zu strafen alle, die diese Gebote übertreten, darum sollen wir uns fürchten vor seinem Zorn, und nicht wieder solche Gebote thun: Er verheißt aber Gnade und alles Gute allen, die solche Gebote halten, darum sollen wir Ihn auch lieben und vertrauen, und gerne thun nach seinen Geboten.

II.
Der Christliche Glaube.

Wie ein Hausvater denselben seinen Kindern und Gesinde aufs einfältigste fürhalten soll.

Der erste Artikel.
Von der Schöpfung.

Ich glaube an Gott den Vater, allmächtigen Schöpfer Himmels und der Erden.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß mich Gott geschaffen hat samt allen Creaturen, mir Leib und Seele, Augen, Ohren und alle Glieder, Vernunft und alle Sinne

Zoga groñi Bohg wot ſchyknich tich kaſñow?

Won tak groñi:

Ja ten Kñes twoj Bohg ßom jaden ßurowi Bohg, kenž nad timi, kotare mñe grammuju, te grêchi tich Starejſchich doma puta nad timi žêſchimi až do tſcheſchego a ſtwortego narodu. Tim pak kenž mño lúbuju, a moje kaſñi žärže ziñu ja dôbre až do towſindſtego narodu.

To jo tak wele.

Bohg groſi, až zo žtroffowaſch ſchyknich tich kenž te kaſñi pſchestupuju, togodla derbimú ße bojaſch pſched jogo gñiwom, a pſcheſchiwo takim kaſñam ñeziñiſch. Won pak lúbi gnadu a ſchu dobroſch ſchyknim, kenž take kaſni žärže. Togodla derbimú teſch jogo lúbowaſch, ße jomu dowêriſch a raži ziñiſch, ſa jogo kaſñami:

II.

Ta Kſcheſczianska Wêra.

Kak ju jaden Goſpodar ßwoje žêſchi a zelâž huziſch derbi.

Prêdni Žêl. (Zlonk.)

Wot togo Stworeña.

Ja wêru wô Bohga Woſchza ſchogomoznego Stworiſchela ñebâ a ſemê.

To jo tak wele.

Ja wêru, až Bohg mño ſtworil jo, ſew ſchimi Stworbami, mñe Schêlo a Duſchu, Wozi, Huſchi a ſchykne zlonki, Roſúm a ſche Müßli dahl jo, a

gegeben hat, und noch erhält, darzu Kleider und Schuh, Essen und Trinken, Haus und Hof, Weib und Kind, Acker, Vieh und alle Güter, mit aller Nothdurft und Nahrung des Leibes und Lebens, reichlich und täglich versorget, wider alle Fährlichkeit beschirmet und vor allem Uebel behütet und bewahret. Und das Alles aus lauter väterlicher, göttlicher Güte und Barmherzigkeit, ohne alle mein Verdienst und Würdigkeit. Das alles ich ihm zu danken und zu loben, und dafür zu dienen und gehorsam zu sein schuldig bin; das ist gewißlich wahr.

Der andere Artikel.

Von der Erlösung.

Und an Jesum Christum, seinen eingebornen Sohn, unsern Herrn, der empfangen ist von dem heiligen Geiste, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontio Pilato, gekreuzigt, gestorben und begraben, niedergefahren zur Hölle, am dritten Tage wieder auferstanden von den Todten, aufgefahren gegen Himmel, sitzend zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters, von dannen er kommen wird, zu richten die Lebendigen und die Todten.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß Jesus Christus wahrhaftiger Gott, vom Vater in Ewigkeit geboren, und auch wahrhaftiger Mensch, von der Jungfrau Maria geboren, sei mein Herr, der mich verlorenen und verdammten Menschen erlöset hat, erworben, gewonnen von allen Sünden, vom Tode und von der Gewalt des Teufels, nicht mit Gold oder Silber, sondern mit seinem heiligen theuren Blut und mit seinem unschuldigen Leiden und Sterben, auf daß

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/12 Serbski institut Sorbisches Institut

hischzi ßžärži, k'tomu tesch draſtwu a zrewe, Jehž a Pische, wäžu a dwor, žonnu a žeschi, Rohlu, ßkot a schykne dobütki, sew schykneju potröbnoscžu a žüwnoscžu togo Schëla a žüweña bogasche a stauñe hobžarbujo, napscheschiwo schei tschachosche hoplewa, a psched schyknim ßlim swarnujo. A to schykno ziñi won s'lütneje woschzowskeje Bohžeje dobroschi a smilnoscži, mimo scheje mojeje saßlužbi a dostojnoscži. Sa to schykno jomu ße žekowasch a jogo chwalisch, jomu ßlužisch a poßluschni büsch, ja winowati ßom; To jo sawëscže wërno.

Drugi Žël.

Wot togo Humožeña.

A wó Jesum Krystußa jogo jadnogo Synna naschogo Kñesa, kenž jo podjeti wot ßwëtego Ducha, porožoni wot Kñežni Mariji, scherpel spod Ponziom Pilatußom, kschizowani humrel a sakopani, doloj stupil k'hóli, na tscheschi žeñ saßej gore stanul wot humarlich, gore stupil do ñebà ßejži k'pschawizi Bohga togo schogomoznego Woschza wot kotarejež won bužo pschisch, ßužit tich žüwich a humarlich.

To jo tak wele.

Ja wëru až Jesus Krystus wërni Bohg wot Woschza wó ñimernoscži porožoni a tesch wërni zlowek wot Kñežni Mariji narožoni, jo moj Kñes, kenž mño sgubönego zloweka jo humogl, warbowal a dobüdnul wot schyknich grëchow, wot Smerschi a wot zartowskeje mozi, niž se slotom abo se ßlöbrom, ale se ßwojeju ßwëteju a drogeju kschwü, a se ßwojim ñewinowatim scherpeñim a humreschim, abü ja jogo lëtni bül, a wó jogo kralejstwu ße

ich sein eigen sei, und in seinem Reich unter Ihm lebe, und Ihm diene, in ewiger Gerechtigkeit, Unschuld und Seligkeit, gleichwie Er ist auferstanden vom Tode, lebet und regieret in Ewigkeit, das ist gewißlich wahr.

Der dritte Artikel.

Von der Heiligung.

Ich glaube an den heiligen Geist, eine heilige christliche Kirche, die Gemeine der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung des Fleisches, und ein ewiges Leben, Amen.

Was ist das? Antwort:

Ich glaube, daß ich nicht aus eigner Vernunft, noch Kraft, an Jesum Christum meinen Herrn glauben, oder zu Ihm kommen kann: sondern der heilige Geist hat mich durchs Evangelium berufen, mit seinen Gaben erleuchtet, im rechten Glauben geheiliget und erhalten; gleichwie Er die ganze Christenheit auf Erden berufet, sammlet, erleuchtet, heiliget, und bei Jesu Christo erhält im rechten einigen Glauben, in welcher Christenheit Er mir und allen Gläubigen täglich alle Sünde reichlich vergiebt, und am jüngsten Tage mich und alle Todten auferwecken wird, und mir samt allen Gläubigen in Christo ein ewiges Leben geben wird, das ist gewißlich wahr.

III. Das Vater Unser.

Wie ein Hausvater dasselbe seinen Kindern und Gesinde lehren soll.

Vater Unser, der du bist im Himmel.

Was ist das? Antwort:

Gott will uns damit locken, daß wir glauben sollen, Er sei unser rechter Vater und wir seine

ſpod ńim žúwil a jomu ßłužil wó ńimernei pſchaudoſczi ńewiňe a ſbožnoſczi, rowno ako won jo ſtanul wot ſmerſchi, jo žúwi a ße kńeži do ńimernoſczi? To jo ſawěſcže wěrno.

Tſcheſchi Žěl.

Wot togo Hußwěſcheńa.

Ja wěru wó ßwětego Ducha, jadnu ßwětu kſcheſczianſku zerkwej, ſgromažinu tich ßwětich, wodawańe tich grěchow, gore ſtawańe togo ſchěla a jadno ńimerne žúweńe Amen.

To jo tak wele.

Ja wěru, až ja ßam ſe ßwojogo Roſúma abo mozi wó Jeſum Kryſtußa mojogo Kńeſa wěriſch, daniž k'ńomu, pſchiſch ńamogu: Ale ten ßwěti Ducha jo mńo pſches to Evangelium powollal ſe ßwojimi dahrami hußwětlil, wó pſchawei wěre hußwěſchil, a ſdžaržal. Rowno ako won to zele kſcheſczianſtwo na ſemi powola, ſgromaži hußwětli, hußwěſchi a pſchi Jeſu Kryſtußu ſ'žarži, wó pſchawei jadnei wěre, wó kotarem kſcheſczianſtwu won mńe a ſchyknim wěrezim ſtauńe ſche grěchi bogaſche wodawa, a na ßudni žeń mńo a ſchyknich humarlich ſbužiſch bužo, a mńe ſew ſchimi wěrezimi wó Kryſtußu to ńimerne žúweńe daſch bužo, To jo ſawěſcže wěrno.

IIII. Ten Woſchz Raß.

Kak jen jaden Goſpodar ßwoje žěſchi a želáž huziſch derbi.

Woſchz Raß, kenž ßú na Nebú.

To jo tak wele.

Bohg zo nas ſ'tim wabiſch, až mú wěriſch derbimú, won jo naſch pſchawi Woſchz a mú ßm-

rechte Kinder, auf daß wir getrost und mit aller Zuversicht Ihn bitten sollen, wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.

Die erste Bitte.

Geheiliget werde dein Name.

Was ist das? Antwort:

Gottes Name ist zwar an ihm selbst heilig: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns heilig werde.

Wie geschieht das? Antwort:

Wo das Wort Gottes lauter und rein grlehret wird, und wir auch heilig, als die Kinder Gottes darnach leben; das hilf uns lieber Vater im Himmel. Wer aber anders lehret und lebet, denn das Wort Gottes lehret, der entheiliget unter uns den Namen Gottes, da behüte uns für, lieber himmlischer Vater.

Die zweite Bitte.

Dein Reich komme.

Was ist das? Antwort:

Gottes Reich kömmt wohl ohne unser Gebet von ihm selbst: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß es auch zu uns komme.

Wie geschieht das? Antwort:

Wenn der himmlische Vater uns seinen heiligen Geist giebt, daß wir seinem heiligen Wort, durch seine Gnade glauben, und göttlich leben, hier zeitlich und dort ewiglich.

Die dritte Bitte.

Dein Wille geschehe, wie im Himmel, also auch auf Erden.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/16 Serbski Sorbisches institut Institut

jogo pschawe żeschi, abů tak ßkobodńe a sew schykneju nażeju jogo pschoßili ako lube żěschi ßwojogo lübego Nana.

Prědna Pschosba.

Hußwěschone buźi twojo Mě.

To jo tak wele.

Bohże Mě jo dere ßame wó ßebe ßwěte; Ale mů pschoßimů wó tei pschosbe, abů wono tesch podla nas hußwěschone wordowalo.

To ße tak staño.

Żoż to Bohże ßlowo pschawe a ziscże ße huzi, a mů tesch ßwěte ako te Bohże żěschi sa ńim ße żůwimi; k'tomu nam pomogaj lübi Woschz na ńebů. Chtoż pak hinazei huzi a ße żůwi, ńeżli to Bohże ßlowo huzi, ten wotßweschó mäsi nami Bohże Mě, psched tim swarnuj nas lübi ńebäski Woschz.

Druga Pschosba.

Pschiźi k'nam twojo kralejstwo.

To jo tak wele.

Bohże kralejstwo pschiżo debre bżes nascheje Pschosbi ßame wot ße: Mů pak pschoßimů wó tei pschosbe, abů wono teke k'nam pschischlo.

To ße tak staño:

Gaż ten ńebäski Woschz nam ßwojogo ßwětego Ducha dawa, aż mů jogo ßwětemu ßlowu psches jogo gnadu wěrimů a Bohże żůweńe wehżomů tudi zaśńe a tam ńimerńe.

Tschescha Pschosba.

Twoja wohla ße stani ako tam na ńebů, tak teke how na semi.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/17 Serbski institut Sorbisches Institut

Was ist das?- Antwort:

Gottes guter gnädiger Wille geschieht wohl ohne unser Gebet: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß er auch bei uns geschehe.

Wie geschieht das? Antwort:

Wenn Gott allen bösen Rath und Willen bricht, und hindert, so uns den Namen Gottes nicht heiligen und sein Reich nicht kommen lassen wollen, als da ist des Teufels, der Welt, und unsers Fleisches Wille: Sondern stärkt und behält uns fest in seinem Wort und Glauben bis an unser Ende, das ist sein gnädiger und guter Wille.

Die vierte Bitte.

Unser täglich Brod gieb uns heute.

Was ist das? Antwort:

Gott giebt täglich Brod, auch wohl ohne unsere Bitte, allen bösen Menschen: Aber wir bitten in diesem Gebet, daß Er's uns erkennen lasse, und wir mit Danksagung empfahen unser täglich Brod.

Was heißt denn täglich Brod? Antwort:

Alles, was zur Leibes-Nahrung und Nothdurft gehöret, als Essen, Trinken, Kleider, Schuh, Haus, Hof, Acker, Vieh, Geld, Gut, fromm Gemahl, fromme Kinder, fromm Gesinde, fromme und getreue Oberherren, gut Regiment, gut Wetter, Friede, Gesundheit, Zucht, Ehre, gute Freunde, getreue Nachbarn und desgleichen.

Die fünfte Bitte.

Und vergieb uns unsre Schuld, als wir vergeben unsern Schuldigern.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, daß der Vater im

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/18 Serbski institut Sorbisches Institut

To jo tak wele.

Bohgowa dobra a gnadna wohla ße dobre ſtaño mimo naſcheje pſchosbi, ale mü pſchoßimü wo tei pſchosbe, abü wona ße teſch podla nas ſtanula.

To ße tak ſtaño:

Gaz Bohg ſchu ßlu Rahdu a Wohlu ſlama a jei hobara, kenz nas Bohze Mē ßwēſchiſch a jogo kralejſtwo k'ñam pſchiſch ñeda, ako jo togo zarta, ßwēta a naſchogo ſchēla wohla: Ale ziñi nas moznich a ßzarzi nas twarze wo ßwojom ßlowe a wēre az do naſchogo kojnza. To jo jogo gnadna a dobra Wohla.

Stworta Pſchosba.

Naſch ſchedni klēb daj ñam zinßa.

To jo tak wele.

Bohg dawa ſchedni klēb teſch bzes naſcheje pſchosbi ſchyknim ßlim zlowekam: Ale mü pſchoßimy wo tei pſchosbe, abü won nam jo dal huſnaſch, a ſe zēkom naſch ſchedni klēb braſch.

Schedni Klēb pak jo.

Schykno zoz k'ſchēlnei zūwnoſczi a potrobnoſczi ßluſcha, ako jez, piſche, draſtwa, zrewe, wāza, dwor, rohla, ßkot, pēñeſe, dobütk, pobozna Rowña, bohgabojaſne zēſchi, fromna zelāz, bohgabojaſne a wērne Knēza, dobre ſemske Saſtojañe, dobre wēdro, mēr ſtrowoſcz, poznoſcz, zeſcz, dobre pſchiaſchele, wērne ſußezi a togo rowne.

Pēta Pſchosba.

A wodaj nam naſche wiñi, ako mü wodawamü naſchim wiñikam.

To jo tak wele.

Mü pſchoßimü wo tei pſchosbe, abü ten ñebāski

Himmel nicht ansehen wolle unsere Sünde, und um derselben willen solche Bitte nicht versagen, denn wir sind der keines werth, das wir bitten, habens auch nicht verdienet: Sondern Er wolle uns alles aus Gnaden geben, denn wir täglich viel sündigen, und wohl eitel Strafe verdienen, so wollen wir zwar wiederum auch herzlich vergeben, und gerne wohl thun denen, die sich an uns versündigen.

Die sechste Bitte.

Und führe uns nicht in Versuchung.

Was ist das? Antwort:

Gott versucht zwar Niemand, aber wir bitten in diesem Gebet, daß uns Gott wolle behüten und erhalten, auf daß uns der Teufel, die Welt und unser Fleisch nicht betrüge noch verführe in Mißglauben, Verzweifelung, und andere große Schande und Laster, und ob wir damit angefochten würden, daß wir doch endlich gewinnen, und den Sieg behalten.

Die siebente Bitte.

Sondern erlöse uns von dem Uebel.

Was ist das? Antwort:

Wir bitten in diesem Gebet, als in der Summa, daß uns der Vater im Himmel von allerlei Uebel, Leibes und Seele, Guts und Ehre, erlöse, und zuletzt, wann unser Stündlein kommt, ein seliges Ende beschere, und mit Gnaden von diesem Jammerthal zu sich nehme in den Himmel.

Amen.

Was heißt Amen? Antwort:

Daß ich soll gewiß sein, solche Bitten sind dem Vater im Himmel angenehm und erhöret, denn Er

Woschz ńekschel glėdasch na nasche grėchi, daniż tich ßamich dla ße takeje pschosbi nam wotrâż, pscheto mů togo ńizogo godne abo dostojnė ńejßmů, zoż mů pschoßimů, ńeißmů jo tesch saßlużili: Ale won kschel nam schykno s'gnadi dawasch, pscheto aż mů stauńe wele grėschimů a dôbre lûtnu żtroffu saßlużimů, ga mů zomů tesch naspet hutschobńe wodasch a raźi dobrosch zińisch tim, kenż ße nad nami pschegrėsche.

Schosta Pschosba.

A ńewôhźi nas do spůttowańa.

To jo tak wele.

Bohg ńespůttujo dere ńikogo, ale mů pschoßimů wô tei pschosbe, abů Bohg nas kschel swarnowasch a s'żârżasch, abů nas ten zart, ßrvėt a-nascho schėlo ńehobtorili daniż ńesawâdli do ńewėri, sazwiblowańa, abo drugeje welikeje ßromoti a ńestatkow, a gabů s'nimi spůttowane buli, naßlėtku glich pschewinuli a to dobůsche s'chowali.

Soddima Pschosba.

Ale humoż nas wot togo ßlego.

To jo tak wele.

Mů pschoßimů wô tei pschosbe ako wô jadnei Summe, abů nas ten ńebâski Woschz wot schyknogo ßlego togo schėla a dusche, dobůtkow a zescźi humogl, a naßlėtku, gaż nascha ßlėdna żtunda pschiżo, nam jaden sbożni kojnz hobrażil a nas s'gnadu s'teje żaloscźi k'ßebe wôsel do ńebâ.

Amen.

To jo tak wele.

Aż ja derbů wėsti bůsch take pschosbi ßu tomu ńebâskemu Woschzoju spodobne a hußlůschane, pscheto

selbst hat uns geboten also zu beten und verheißen, daß Er uns will erhören. Amen, Amen! das heißt: Ja, ja, es soll also geschehen.

IV.
Das Sacrament der heil. Taufe.

Wie dasselbe ein Hausvater seinen Kindern und Gesinde lehren soll.

Zum Ersten.

Was ist die Taufe? Antwort:

Die Taufe ist nicht allein schlecht Wasser, sondern sie ist das Wasser, in Gottes Gebot verfasset, und mit Gottes Wort verbunden.

Welches ist denn solch Wort Gottes? Antwort:

Da unser Herr Christus spricht Matthäi am letzten: Gehet hin in alle Welt, und lehret alle Heiden, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes und des heiligen Geistes.

Zum Andern.

Was giebt oder nützt die Taufe? Antwort:

Sie würket Vergebung der Sünden, erlöset vom Tode und Teufel, und giebt die ewige Seligkeit allen, die es glauben, wie die Worte und Verheißung Gottes lauten.

Welches sind denn solche Worte und Verheißung Gottes? Antwort:

Da unser Herr Christus spricht Marci am letzten: Wer da glaubet und getaufet wird, der wird elig: Wer aber nicht glaubet, der wird verdammt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/22 Serbski institut Sorbisches Institut

won ßam jo nam kasal, aż mü tak pschoßisch derbimü, a jo slübil, aż zo nas hußlüschasch. Amen, Amen! to jo tak wele groňone: Jo, jo, wono ße tak stanusch derbi.

IV.

Ten Sacrament togo ßwètego

Dupeňa abo Kszeňa.

Kak jen jaden Gospodar ßwoje żëschi a zelaż huzisch derbi.

K'prëdnemu.

Zo jo to Dupeňe (Kszeňe?)

To Dupeňe ňejo jadna lütna wohda, ale jo jadna wohda s'Bohjeju kasňu hobjeta a s'Bohjim ßlowom swësana.

Kotarega jo take ßlowo Bohje?

To, gaż nasch Kňes Jesus Krystus żejo podla Matthäus na prëdnem stawe: Żischo tam do togo zelego ßwëta a huzcjo schich Tataňow, a dupcjo jich wö tom Mëňu togo Woschza a togo Synna a togo ßwëtego Ducha.

K'drugemu.

Zoż dawa abo kaki huzitk pschiňaßo to Dupeňe?

Wono nam dawa a pschiňaßo wodawaňe tich grëchow, humożo nas wot smerschi a zarta, a dawa ňimernu sbożnoscż schyknim, kenż to were, ako nas to ßlowo a slübeňe Bohje huzi.

Kotare jo to ßame ßlowo a slübene Bohje?

Gaż nasch Kňes Krystus żejo podla Markußa na ßlëdnem: Chtoż wëri a bużo dupöni, ten bużo sbożni, chtoż pak ňeweri, ten bużo satamani.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/23 Serbski institut Sorbisches Institut

Zum Dritten.

Wie kann Wasser solche große Dinge thun? Antwort:

Wasser thuts freilich nicht, sondern das Wort Gottes, so mit und bei dem Wasser ist, und der Glaube, so solchem Wort Gottes im Wasser trauet: Denn ohne Gottes Wort ist das Wasser schlecht Wasser, und keine Taufe, aber mit dem Worte Gottes ist's eine Taufe, das ist ein gnadenreich Wasser des Lebens und ein Bad der neuen Geburt im heiligen Geist, wie St. Paulus sagt zum Tito am 3. Cap.:

Nach seiner Barmherzigkeit machet Er uns selig durch das Bad der Wiedergeburt und Erneuerung des heiligen Geistes, welchen Er ausgegossen hat über uns reichlich durch Jesum Christum unsern Heiland, auf daß wir durch desselben Gnade gerecht und Erben sein des ewigen Lebens, nach der Hoffnung, das ist gewißlich wahr.

Zum Vierten.

Was bedeutet denn solch Wassertaufen? Antwort:

Es bedeutet, daß der alte Adam in uns durch tägliche Reue und Buße soll ersäuft werden, und sterben mit allen Sünden und bösen Listen, und wiederum täglich herauskommen und auferstehen ein neuer Mensch, der in Gerechtigkeit und Reinigkeit für Gott ewiglich lebe.

Wo stehet das geschrieben? Antwort:

St. Paulus zum Römern am 6. spricht: Wir sind samt Christo durch die Taufe begraben in den Tod, daß gleichwie Christus ist von den Todten auferwecket durch die Herrlichkeit des Vaters, also sollen wir auch in einem neuen Leben wandeln.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/24 Serbski Sorbisches institut Institut

K'tscheschemu.

Kak mohda taku weliku wěz hugbasch?

Wohda to wěscze nezini, ale to błowo Bohze, kotare s'wohdu a pschi tei wohze jo, a ta wěra, kenz takemu błowu Bohzemu wó tei wohze wěri, pscheto mimo Bohzego błowa, jo ta woda jadna lütna wohda a zedno Dupeńe, ale s'tim błowom Bohzim jo wona jadno Dupeńe (Kscjeńe) to jo jadna gnadi bogata wohda togo zůweńa a jadno můsche nowego Narodu wó błwětem Duchu, ako błwěti Pawol groni k'Titußu na tscheschem staweńu:

Sa błwojeju Smilnoscju jo won nas sbozuich huziuil psches to müsche togo naspet narozeńa a wotnoweńa togo błwětego Ducha, kotaregoz won jo na nas bogasche wón hulál psches Jesum Krystußa naschogo Wůmozńika, abů mů tak psches togo bamego gnadu hupschawóne a derbniki búli togo nimernego zůwena, sa teju nazeju, to jo sawěscze wěrno.

K'stwortemu.

Zoga nam pak pokasujo take Dupeńe s'wohdu?

Wono nam pokasujo, az ten stari Hadam wó nas psches staunu lütosczi a pokutu ße derbi potopisch a humresch sew schimi grěchami a błimi luschtami a saßei stauńe wón tschisch a gore stanusch jaden nowi zlowek, kenz wó pschaudoscji a zistoscji pscheb Bohgom nimerńe zůwi búl.

Zoga to stoj pißane?

Swěti Pawol k'Romarjam na schostem staweta tak zejo: Mů ßmů s'Krystußom psches to Dupeńe sakopane do smerschi, az rowno ako Krystus wot humarlich sbuzöni jo psches tu kschaßnosczi togo Woschza, tak mů teke derbimů wó nowem zůwenu chojzisch.

Wie man die Einfältigen soll lehren beichten.

Die Beichte begreift zwei Stück in sich. Eines, daß man die Sünde bekenne: das andere, daß man die Absolution oder Vergebung von dem Beichtiger empfange, als von Gott selbst und ja nicht daran zweifele, sondern feste glaube, die Sünde sei dadurch vergeben vor Gott im Himmel.

Welche Sünden soll man denn beichten? Antwort:

Vor Gott soll man sich aller Sünden schuldig geben, auch die wir nicht erkennen, wie wir im Vater Unser thun: Aber vor dem Beichtiger sollen wir allein die Sünde bekennen, die wir wissen und fühlen im Herzen.

Welche sind die? Antwort:

Da siehe deinen Stand an, nach den 10 Geboten, ob du Vater, Mutter, Sohn, Tochter, Herr, Frau, Knecht seiest, ob du ungehorsam, untreu, unfleißig gewesen seiest, ob du jemand Leid gethan hast, mit Worten oder Werken, ob du gestohlen, versäumet, verwahrloset, Schaden gethan hast.

Lieber, stelle mir eine kurze Weise zu beichten.

So sollst du zum Beichtiger sprechen:

Würdiger, lieber Herr, ich bitte, ihr wollet meine Beichte hören und mir die Vergebung sprechen um Gottes Willen.

Sage an:

Ich armer Sünder bekenne mich vor Gott aller Sünde schuldig, insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich ein Knecht (Magd) ꝛc. bin, aber ich diene leider untreulich meinem Herrn, denn da und

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/26 Serbski institut Sorbisches Institut

Kak ßo derbi ńehuzone luże huzisch ßo spowedasch.

Ta Spowež ma dwojake wó ßebe. Jadno, gaž ßo te grêchi posnaju: To druge, gaž to wodawańe jaden wot togo Duchnego dostańo ako wot Bohga ßamego a mimo ńedowêreńa mozńe wêri, až jomu te grêchi psches to ßu wodane psched Bohgom na ńebú.

Kotare grêchi derbe pak ßo spowedasch?

Psched Bohgom derbimú ßo schyknich grêchow winowate posnasch, teke tich, kotare mú ńehusnajomú, ako mú wó tom Woschž naß zińimú: Ale psched tim Duchnim derbimú jano te posnasch, kotarež mú wêmú a wó hutschobe zujomú.

Kotare ßu te ßame?

Tudi glêdaj na twojo powolańe sa timi 10 Kasńami, lêž tú ßú jaden Nan, Mahsch, Szyn, žowka, Kńes, Kniźi abo ßlužabni, lêž ßú búl ńepoßluschni, ńewêrni, gnili, lêž ßú ńekomu kschiwdu zińil se ßlowami abo se statkami, lêž ßú kschadnul, ßkomužil, pscheńerožel, abo žkodu zińil.

Lúbi, huz mńo s'krotkim ße spowedasch.

Tak derbisch tú k'duchnemu râknusch.

Dostojni lúbi Kńes, ja was pschoßu, abú kscheli moju spowež ßlúschasch a mńe to wódawańe tich grêchow sapowedasch Bohga dla.

Groń how.

Ja chudi grêschni zlowek posnaju ße psched Bohgom schyknich grêchow winowatego, woßebńe ja posnaju psched wami, až ja jaden knecht (žonka) ꝛc. ßom, ale ja ßlužu boschko mojim knežam ńewerńe,

da habe ich nicht gethan was sie mich hießen, habe sie erzürnet und zu fluchen beweget, habe versäumet und Schaden lassen geschehen; bin auch in Worten und Werken unschambar gewesen, habe mit meines gleichen gezürnet, wider meine Frau gemurret und geflucht ꝛc. Das alles ist mir leid, und bitte um Gnade, ich will mich bessern.

Ein Herr oder Frau sage also:

Insonderheit bekenne ich vor euch, daß ich mein Kind und Gesinde nicht treulich erzogen habe zu Gottes Ehren, ich habe geflucht, böse Exempel mit unzüchtigen Worten und Werken gegeben, meinen Nachbaren Schaden gethan, übel nachgeredet, zu theuer verkauft, falsche und nicht ganze Waare gegeben; und was er mehr wider die Gebote Gottes und seinen Stand gethan.

Wenn aber jemand sich nicht beschwert befindet mit solchen oder größern Sünden, der soll nicht sorgen, oder weiter Sünden suchen noch erdichten, und damit eine Marter aus der Beichte machen, sondern erzähle eine oder zwei die du wissest, als: Insonderheit bekenne ich, daß ich einmal geflucht, it. einmal unzüchtig mit Worten gewesen, einmal dies N. versäumet, und also laß es genug sein.

Weißt du aber keine, (welches doch wohl sollte möglich sein) so sage auch keine insonderheit; sondern nimm die Vergebung auf die gemeine Beichte, so du vor Gott thust gegen den Beichtiger.

Darauf soll der Beichtiger sagen:

Gott sei dir gnädig und stärke deinen Glauben, Amen.

Weiter:

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/28 Serbski institut Sorbisches Institut

pſcheto ten a woni zaß ja ńejßom zińil, zoj mńe ßu kaſali, ßom je rosgńiwal k'bajańu naporal, ßom ßkomužil a žkodu dal zińiſch; ßom teſch wó ßlowach a ſtatkach ńeßromni búl, ßom ſe mńe rownimi gńiwal, napſcheſchiwo mojej knińi warzal, a bajal ꝛc. To ſchykno jo mńe lúto, ja pſchoßu wó gnadu, ja zu ße polépſchiſch.

Jaden Kńes abo Knińi rákni tak:

Woßebńe ja pſched wami poſnaju, až ja moje žeſchi a zeláž ńejßom wérńe ſchegnul k'Bohžej zeſczi, ja ßom fluchowal, ßom ßle hekſempli dal ſ'ńepoznimi ßlowami a ſtatkami, mojomu ßußedoju ßom žkodni búl, ßle wot ńogo grońil, pſchelíſch drogo pſchedal, ńepſchawu a ńezelu wohru dal, a zoj won wéže napſcheſchiwo Bohžej kaſńi a ßwojomu wolańu zińil jo.

Gaž pak jaden ße ńezujo, abú takich abo wetſchich grěchow winowati búl, ten ßeńederbi ſtaraſch, daniž wéže grěchow pútaſch abo humúßliſch, a ſ'tim ßebe jadno napinańe ſe ſpoweži zińiſch, ale huliž jaden abo drugi, kotariž tú wěs, tak: Woßebńe ja poſnaju, až ßom rahs fluchowal a rahs wó ßlowach ńeſtatni búl, jaden rahs to a wonno ßkomužil, a tak daſchi doſcž jo.

Newesli pak žeden (kotarež glich lědim možne jo) ga ńehopedaj teſch žeden woßebńe; ale wósmi to wodawane na tu gmen ſpowež, kotaruž tú pſched Bohgom k'twojomu duchnemu Woſchzoju zińiſch.

Na to derbi ten Duchni grońiſch:

Bohg buži tebe gnadni a huziń moznu twoju wéru, Amen.

Dalej:

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/29 Serbski institut Sorbisches Institut

Glaubest du auch, daß meine Vergebung Gottes Vergebung sei? Antwort:

Ja, lieber Herr.

Darauf spreche er:

Wie du glaubest, so geschehe dir. Und ich, aus dem Befehl unsers Herrn Jesu Christi, vergebe dir deine Sünde, im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes, Amen.

Gehe hin im Frieden.

Welche aber große Beschwerung des Gewissens haben, oder betrübt und angefochten sind, die wird ein Beichtvater wohl wissen mit mehr Sprüchen zu trösten, und zum Glauben zu reizen.

Das soll allein eine gemeine Weise der Beichte sein für die Einfältigen.

V.

Das Sacrament des Altars.

Wie dasselbe ein Hausvater seinen Kindern und Gesinde fürhalten soll.

Was ist das Sacrament des Altars? Antwort:

Es ist der wahre Leib und Blut unsers Herrn Jesu Christi unter dem Brodt und Wein, uns Christen zu essen und zu trinken, von Christo selbst eingesetzt.

Wo stehet das geschrieben? Antwort:

So schreiben die heiligen Evangelisten, Matthäus, Marcus, Lucas und St. Paulus:

Unser Herr Jesus Christus, in der Nacht, da Er verrathen ward, nahm Er das Brodt, dankte und brachs, und gabs seinen Jüngern und sprach: Nehmet hin und esset; das ist mein Leib, der für

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/30 Serbski Sorbisches institut Institut

Wèrisch tú tesch, aż mojo wodawańe jo Bohże wodawańe?

Jo, lübi Kńes.

Na to groń won tak:

Tak ako tú wèrèsch, tak ße tebe stańi, a ja na pschikasń naschogo Kńesa Jesußa Krystußa wodajom tebe twoje grèchi wó tom Mèńu togo Woschza a togo Synna a togo ßwètego Ducha, Amen.

Ži ßebe pscheiż s'Mèrom.

Kotarež pak weliku hobscheschknoscż na wèdobnoscżi maju, abo hobtużone a spüttowane ßu, tich bużo jaden duchni Woschż döbre wežesch s'Bohżim ßlowom weze troschtowasch a k'wère wabisch.

To derbi jano jadna wisa abo spowež büsch sa ńehużone luże.

V.

Ten Sacrament togo Holtarà.

Kak jen jaden Gospodar ßwoje żèschi a zelàż huzisch derbi.

Zoga jo ten Sacrament togo Holtarà?

Wono jo to wèrne Schèlo a Kschew naschogo Knesa Jesu Krystußa sposi tim klèbom a winom nam Kschescżianam k'jeżi a k'pischu wot Krystußa ßamego hustawòne.

Żoga to stoj pißane?

Tak pischu te ßwète Evangelisti, Matthäus, Markus, Lukas a ßwèti Pawol:

Nasch Kńes Jesus Krystus, wó tei nozi, ako won bu pscherażoni, wóse won ten Klèb, żekowascho ße, lamascho jen, a da jen ßwojim Poßlam a żascho: Wósmischo a jescżo, to jo mojo

Euch gegeben wird. Solches thut zu meinem Gedächtniß.

Desselben gleichen nahm Er auch den Kelch nach dem Abendmahl, dankt und gab ihnen den, und sprach: Nehmet hin und trinket alle daraus; dieser Kelch ist das Neue Testament in meinem Blut, das für Euch vergossen wird zur Vergebung der Sünden. Solches thut, so oft ihrs trinket, zu meinem Gedächtniß.

Was nützet denn solch Essen und Trinken? Antwort:

Das zeigen uns diese Worte: Für Euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Nämlich, daß uns im Sacrament Vergebung der Sünden, Leben und Seligkeit durch solche Worte gegeben wird, denn wo Vergebung der Sünden ist, da ist auch Leben und Seligkeit.

Wie kann leiblich Essen und Trinken solche große Dinge thun? Antwort:

Essen und Trinken thuts freilich nicht, sondern die Worte, so da stehen: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Welche Worte sind neben dem leiblichen Essen und Trinken, als das Hauptstück in dem Sacrament, und wer denselben Worten glaubet, der hat was sie sagen, und wie sie lauten, nämlich, Vergebung der Sünden.

Wer empfängt denn solch Sacrament würdiglich? Antwort:

Fasten und leiblich sich bereiten, ist wohl eine feine äußerliche Zucht, aber der ist recht würdig und wohlgeschickt, der den Glauben hat an diese Worte: Für euch gegeben und vergossen zur Vergebung der Sünden. Wer aber diesen Worten nicht glaubet oder zweifelt, der ist unwürdig und ungeschickt, denn das Wort: Für euch, fordert eitel gläubige Herzen.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/32 Serbski Sorbisches institut Institut

Schẽlo, kenž bužo ſa was dane, to zińſcho k'mojomu rospominańu.

Tejerownoſczi wõſe won teſch ten Kelch po tei wäžöri, žekowaſcho ßɛ, a da jim ten a žaſcho: Wõſmiſcho a piſcho ſchykne ſ'ńogo, ten Kelch jo ten nowi wodank wõ mojej Kſchwi, kotaraž ſa was bužo pſchelãta k'wodawańu tich grẽchow. To zińſcho, tak zeſto ako wũ ju pioſcho, k'mojomu rospominańu.

Kaki hužitk mũ mamũ wot takeje Ježi a Piſcha?

To nam pokažu te ßlowa: Sa was dane a pſchelãta k'wodawańu tich grẽchow. Rosmej, až pſches take ßlowa wõ tom Sakramentu wodawańe tich grẽchow, žũweńe a ſbožnoſcž ßɛ dawa, pſcheto žož wodawańe tich grẽchow, tam jo teke žũweńe a ſbožnoſcž.

Kak možo ſchẽlna Jež a Piſche taku weliku wẽž hugbaſch?

Jež a Piſche to frelich ńehugba, ale te ßlowa, kenž tuder ſtoje: Sa was dane a pſchelãta k'wodawańu tich grẽchow. Kotare ßlowa ßu pſchi tej ſchẽlnei Ježi a Piſchu, ako ta glowna žtuka wõ Sakramentu, a chtož tim ßamim ßlowam wẽri, ten ma, zož woni grońe a kak woni ßńe, roßmej, wodawańe tich grẽchow.

Chtož pak takego Sakramentu doſtojńe huživa?

Se ßpoſcheſch a ſchẽlńe huporaſch abo gottowaſch, jo dõbre jadna pſchiſtojna wõnkowna poznoſcž, ale ten jo pſchawe doſtojni a dõbre pſchigottowani, kenž wẽri tim ßlowam: Sa was dane a pſchelãta k'wodawańu tich grẽchow. Chtož pak tim ßlowam ńewẽri, abo zwiblujo, ten jo ńedoſtojni a ńegodni, pſcheto to ßlowo: Sa was, poženda a zo mẽſchlũtne wẽreze hutſchobi.

Wie ein Hausvater seinen Kindern und Gesinde soll fürhalten Morgens und Abends sich segnen.

Der Morgen-Segen.

Des Morgens, wenn du aus dem Bette fährest, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glauben und Vater Unser. Willst du, so magst du dies Gebet dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, daß du mich diese Nacht vor allem Schaden behütet hast: Und bitte dich, du wollest mich diesen Tag auch behüten vor Sünden und allem Uebel, daß dir all mein Thun und Leben gefalle. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele, und alles in deine Hände. Dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdann mit Freuden an dein Werk gegangen, und etwa ein Lied gesungen.

Der Abend-Segen.

Des Abends, wann du zu Bette gehest, sollst du dich segnen mit dem heiligen Kreuz und sagen:

Das walt Gott Vater, Sohn und heiliger Geist, Amen.

Darauf knieend oder stehend den Glauben und Vater Unser. Willst du, so magst du dies Gebet dazu sprechen:

Ich danke dir, mein himmlischer Vater, durch Jesum Christum, deinen lieben Sohn, daß du mich diesen Tag gnädiglich behütet hast! und bitte dich, du wollest mir vergeben alle meine Sünde,

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/34 Serbski institut Sorbisches Institut

Kak jaden Gospodar swoje žěschi a zelâž derbi huzisch sajutscha a wâzor k'Bohgu se modlisch.

Sajutschne žognowańe.

Sajutscha gaž stawasch, derbisch se žognowasch se swěteju kschizu a râž:

Ja stawam wò tom Měńu Bohga Woschza, Synna a swětego Ducha.

Na to pokloňezi abo stojezi tu wěru a ten Woschz naš, zoschli ga možosch tesch tu modlitwu abo pschosbu groňisch:

Ja se tebe žěkuju moj ňebâski Woschz psches Jesum Krystuša twojogo lübego Synna, až tû mño tu noz psched schykneju žkodu a tschachotu šû swarnowal: A pschošu schi, tû kschel mño ten žeň tesch swarnowasch psched grěchami a schyknim šlim, abû schykno mojo želo a žûweńe se tebe spodobalo. Pscheto ja pschiruzu šam se, mojo schělo a duschu a schykno do twojeju rukowu. Twoj swěti Janžel buži se mńu, abû ten šli wiňik ždneje mozi nademńu ňenamakal, Amen.

A potom možosch s'wâšoloszi na twojo želo hisch, a niži jaden rědni kârlisch spiwasch.

Wâzorne žognowańe.

Wâzor gaž zosch spat hisch, ga derbisch se saše žognowasch se swjetim kschižom a râž.

Ja se lâgnu wò tom Meńu Bohga Woschza, Synna a swětego Ducha, Amen.

Na to poklanajuzi abo stojezi tu wěru a ten Woschz naš, zoschli, ga možosch tesch tu modlitwu groňisch:

Ja se tebe žěkuju moj ňebâski Woschz psches Jesum Krysta twojogo lübego Synna, až tû mño ten žeň tak gnadńe šû swarnowal, a pschošu schi, tû kschel mńe wodasch schykne moje grěchi, žož ja

wo ich unrecht gethan habe, und mich diese Nacht gnädiglich behüten. Denn ich befehle mich, mein Leib und Seele und alles in deine Hände, dein heiliger Engel sei mit mir, daß der böse Feind keine Macht an mir finde, Amen.

Und alsdann flugs und fröhlich eingeschlafen.

Das Benedicite.

Die Kinder und Gesinde sollen mit gefaltenen Händen und züchtig vor den Tisch treten und sprechen:

Aller Augen warten auf dich, Herr, und du giebst ihnen ihre Speise zu seiner Zeit. Du thust deine milde Hand auf, und sättigest alles, was da lebet, mit Wohlgefallen.

Darnach das Vater Unser und dies folgende Gebet:

Herr Gott, himmlischer Vater, segne uns und diese deine Gaben, die wir von deiner milden Güte zu uns nehmen, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn unsern Herrn, Amen.

Das Gratias.

Also auch nach dem Essen sollen sie gleicher Weise thun, züchtig und mit gefaltenen Händen sprechen:

Danket dem Herrn, denn er ist freundlich, und seine Güte währet ewiglich. Der allem Fleische seine Speise, der dem Vieh sein Futter giebt, den jungen Raben, die ihn anrufen. Er hat nicht Lust an der Stärke des Rosses, noch Gefallen an jemandes Beinen. Der Herr hat Gefallen an denen, die ihn fürchten, und auf seine Güte warten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/36 Serbski institut Sorbisches Institut

ńepschawe ßom zińil, a mńo tu noz tesch tak gnadńe swarnowasch: Pscheto ja pschiruzu ßam ße, mojo schėlo a duschu a schykno do twojeju rukowu, twoj ßwėti Janjel buji se mńu, aj ten ßli wińik jedneje mozi nademńu ńenamaka, Amen.

Na to mojosch ńed a wäßole husnusch.

Zognowańe k'blidu (k'Jeji).

Te jeschi a zeläj derbe se stikńonimi rukami pozńe prėtk blida stupisch a räknusch:

Schyknich Wozi maju k'tebe tu najeju, Kńejo, a tu dawasch jim zarobu wo ßwojom zaßu, tu wotworösch twoju smilnu Ruku, a naßeschösch schykno, zoj jo jüwe, s'dobrim spodobańim.

Potom Woschz naß a tu folgujuzu modlitwu:

Kńes Bohg ńebäski Woschz, jognuj nas a te twoje dahri, kotarej mu wot twojeje scjodreje dobroschi k'ßebe berömu, psches Jesum Krysta twojogo lübego Synna naschogo Kńesa, Amen.

Jėkowańe wot blida (k'Jeji).

Tak derbe tesch po Jeji zińisch, a se stikńonimi rukami pozńe grońisch:

Jekujscho ße tomu Kńesu, pscheto aj won jo smilni, a jogo dobrosch warnujo ńimerńe, kenj schomu Schėlu zarobu dawa, tomu ßkotu jogo pizu a tim mlodim rohnam, kenj ße k'ńomu wolaju. Won ńama Luschta na tej mozi togo kohńa, dańij spodobańe na ńezojich koscjach, ten Kńes ma spodobańe nad timi, kenj ße jogo boje a na jogo dobrotu zakaju.

Darnach das Vater Unser und dies folgende Gebet:

Wir danken dir, Herr Gott himmlischer Vater, durch Jesum Christum deinen lieben Sohn, unsern Herrn, für alle deine Gabe und Wohlthat, der du lebest und regierest in Ewigkeit, Amen.

Die Haus-Tafel.

Etliche Sprüche für allerlei heilige Orden und Stände, dadurch dieselben, als durch eigene Lektion, ihres Amts und Dienstes zu ermahnen.

Den Bischöfen, Pfarrherrn und Predigern.

Ein Bischof soll unsträflich sein, eines Weibes Mann, nüchtern, mäßig, sittig, gastfrei, lehrhaftig, nicht unehrliche Handthierung treiben, sondern gelinde, nicht haderhaftig, nicht geizig, der seinem eigenen Hause wohl vorstehe, der gehorsame Kinder habe mit aller Ehrbarkeit, nicht ein Neuling: Der ob dem Wort halte, das gewiß ist, und lehren kann, auf daß er mächtig sei zu ermahnen durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. 1. Tim. 3. Tit. 1.

Was die Zuhörer ihren Lehrern und Seelsorgern zu thun schuldig sein.

Esset und trinket, was sie haben, denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. Luc. am 10. Cap.

Der Herr hat befohlen, daß die, so das Evangelium verkündigen, sollen sich vom Evangelio nähren. 1. Cor. 9.

Der unterrichtet wird mit dem Wort, der theile mit allerlei Gutes dem, der ihn unterrichtet. Gal. 6.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/38 Serbski institut Sorbisches Institut

Po tom Woschz naß a tu pschosbu.

Mü ße tebe zekujomü, Kñes Bohz ñebäski Woschz, psches Jesum Krysta twojogo lübego Synna naschogo Kñesa, sa schyknu twoju dobrosch, kenz ßü zümi a sastoisch do ñimernoszi, Amen.

Domazna Toffla.

Nekotare ßlowa s'Bohzego Pißma sa schake ßwete hustaweñe a ztandi, psches take jim wotzelöne huzbi ße napominasch, kak ße wö ßwojom Hambtsche a ßluzbe sazärzasch derbe.

Tim Bißkupam. Pfarraram a Prätkaram.

Bißkup derbi büsch bzes hujschpönka, jadneje zoni muhz, nüchtarni abo sposchiwi, rosymni, potschiwi, gospodarni, huzabni, niz piajnz, dañiz swadnik, dañiz pozedarni sa ñezeßneju zümnoszu, ale miloszziwi, ñehadrowni a peñese ñelübujuzi, kenz ßam ßwojomu domu döbre pretkstojal, kenz zeschi zarzal wö poßluschnoszi sew schykneju pokornoszu, niz nowotñik (ñedauno hobroschoni) kotariz ße zarzal togo wëstego ßlowa, kenz huzabne jo, abü mozni bül k'napominañu s'teju strowezißezeju huzbu a k'ztroffowañu tich napscheschiwnikow.
1. Tim. 3. Tit. 1.

Zoz te poßluschare ßwojim huzabnikam a duchnim Woschzam ziñisch derbe.

Jeszo a pischo, zoz woni maju, pscheto jaden zelaschër jo ßwojogo mütha winowati. Luk. 10.

Ten Kñes jo pschikasal, az te kenz to Evangelium sapowedaju, derbe ße tesch wot Evangelia züwisch. 1. Cor. 9.

Chtoz pak roshuzoni wordujo s'Bohzim ßlowom, ten huzel schakoraku dobrotu tomu rohuzezemu. Gal. 6.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/39 Serbski institut Sorbisches Institut

Die Aeltesten, die wohl vorstehen, die halte man zweifacher Ehren werth, sonderlich die da arbeiten im Wort und in der Lehre. Denn es spricht die Schrift: Du sollst dem Ochsen, der da drischet, nicht das Maul verbinden. Denn ein Arbeiter ist seines Lohnes werth. 1. Tim. 5.

Wir bitten euch, lieben Brüder, daß ihr erkennet, die an euch arbeiten, und euch vorstehen in dem Herrn, und euch ermahnen. Habt sie desto lieber um ihres Werks willen, und seid friedsam mit ihnen. 1. Thessalon. 5.

Gehorchet euren Lehrern, und folget ihnen, denn sie wachen über eure Seelen, als die da Rechenschaft dafür geben sollen, auf daß sie es mit Freuden thun, und nicht mit Seufzen: Denn das ist euch nicht gut. Ebr. 13.

Von weltlicher Obrigkeit.

Jedermann sei unterthan der Obrigkeit, die Gewalt über ihn hat. Denn es ist keine Obrigkeit, ohne von Gott. Wo aber Obrigkeit ist, die ist von Gott geordnet. Wer sich nun wider die Obrigkeit setzet, der widerstrebet Gottes Ordnung. Die aber widerstreben, werden über sich ein Urtheil empfangen, denn sie trägt das Schwerdt nicht umsonst, sie ist Gottes Dienerin, eine Rächerin zur Strafe über dem, der Böses thut. Röm. 13.

Von den Unterthanen.

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist. Matth. 22.

So seid nun aus Noth unterthan, nicht allein um der Strafe, sondern auch um des Gewissens

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/40 Serbski Sorbisches institut Institut

Te dóbre pretk ſtojeze Starſche ßu dwojakeje zeſczi doſtojne, woßebńe kotarej zelaju wó ßlowe a ꝯuzbe, ꝑſcheto to pißmo zejo: Tú ńederbiſch mloſchezemu wohlu te ꝯuſta ſawèſaſch, a jaden zèlaſcher jo ßwojogo muꝯta doſtojni. 1. Tim. 5.

Mú was ꝑſchoßimú lübe Bratſchi, aẕ ꝯuſnajoſcho tich, kenẕ nad wami zèlaju a was ſaſtoje wó tom Kńeſu a was napominaju, meiſcho jich ſchim lübei jich zela dla, a zàrẕczo mèr ſ'ńimi. 1. Theſſalon. 5.

Buẕczo poßluſchne waſchim ꝯuzabnikam a ziſcho ſa ńimi, ꝑſcheto woni nad waſchimi duſchami wachuju, ako te, kenẕ rachnowańe dawaſch derbe, abú to ßame ſ'wàßelim zińili a niẕ ſ'dúchujuze, ꝑſcheto to ńejo wam dobre. Ebr. 13.

Wot ßwètneje Pohuſchnoſczi abo Kńeſtwa.

Jaden kuẕdi buẕi podejſchpóni tomu kńeſtwu, kotarej moẕ nad ńim ma, ꝑſcheto wono ńejo zedno kńeſtwo ako wot Boꝯga, ẕoẕ pak kńeſtwa ßu, te ßu wot Boꝯga ꝯuſtawóne. Chtoẕ ße ńeto tomu kńeſtwu ſtawà, ten ſtawà ße Boꝯzemu ꝯuſtaweńu. Te pak kenẕ ße ſtawaju, budu jaden ßud na ße doſtanuſch. Pſcheto wono ße ſ'màzom dermo ńenàßo, wono jo Boꝯzi ßluẕabnik, jeden poniſczník k'ẕtroffe nad tim, kenẕ ßle zińi. Rom. 13.

Wot tich podejſchpńikow abo podßednikow.

Daiſcho Keyẕoroju, zoẕ Keyẕorowe a Boꝯgu zoẕ Boꝯgowe jo. Matth. 22.

Ga jo ße ńeto potróbne podejſchpiſch niẕ jano ẕtroffi dla, ale teſch wedobnoſczi dla. Togodla

willen. Deshalb müßt ihr ihnen auch Schoß geben, denn sie sind Gottes Diener, die solchen Schutz sollen handhaben.

So gebet nun jedermann, was ihr schuldig seid: Schoß, dem der Schoß gebühret; Zoll, dem der Zoll gebühret; Furcht, dem die Furcht gebühret; Ehre, dem die Ehre gebühret; Röm. 13. So ermahne ich nun, daß man vor allen Dingen zuerst thue Bitte, Gebet, Fürbitte und Danksagung für alle Menschen, für die Könige und für alle Obrigkeit, auf daß wir ein ruhiges und stilles Leben führen mögen, in aller Gottseligkeit und Ehrbarkeit, denn solches ist gut, dazu auch angenehm vor Gott unserm Heilande. 1. Tim. 2.

Erinnere sie, daß sie den Fürsten und der Obrigkeit unterthan und gehorsam sein. Tit. 3.

Seid unterthan aller menschlichen Ordnung um des Herrn Willen, es sei dem Könige, als dem Obersten, oder den Hauptleuten, als den Gesandten von ihm, zur Rache über die Uebelthäter und zu Lobe den Frommen. 1. Petr. 2.

Den Ehe-Männern.

Ihr Männer wohnet bei euern Weibern mit Vernunft und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge seine Ehre, als auch Miterben der Gnade des Lebens, auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. 1. Petr. 3.

Und seid nicht bitter gegen sie. Coloss. 3.

Den Ehe-Weibern.

Die Weiber seien unterthan ihren Männern, als dem Herrn, wie Sarah Abraham gehorsam war, und hieß ihn Herr, welcher Töchter ihr wor-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/42 Serbski institut Sorbisches Institut

derbischo tesch sakladk dawasch, pscheto woni ßu Bohże ßlużabniki, kotarež nad tim żarże.

Ga dajscho ńeto kużdemu, zoż winowate sczo: dajn, komuż dajn ßluscha; zlo, komuż zlo ßluscha; bojasń, komuż bojasń ßluscha; zescż, komuż zescż ßluscha; Röm. 13. Togodla ja napominam, abů na neuperwezi ße stanula pschosba, modleńe, sapschosba a żekowańe sa schyknich zlowekow, sa tich Kralow a sawsche Kńeża, abů mů spokojne a schiche żůweńe wäscż mogli wowschei Bohgabojasnoscżi a potschiwoscżi, pscheto to jo dobre a spodobne psched Bohgom naschim Humożnikom. 1. Tim. 2.

Napominaj jich, aż woni tim wĕrcham a moznim podejschpône a poßluschne ßu. Tit. 3.

Bużczo podejschpône schyknomu zloweznemu hustaweńu, togo Kńesa dla, daschi jo tomu Kraloju, ako huschemu, abo sastojnikam, ako tim wot ńogo poßlanim k'pomscżeńu tich slezińarow a k'chwalbe tich, kenż dóbre zińe. 1. Petr. 2.

Tim Manżelskim Muhżam.

Wů Muhże bůdlischo podla ßwojich żonnow s'rosůmom a dajscho tomu żójnszinemu ako ßläbschemu rĕdu ßwoju zescż, ako pschiderbnikam teje gnadi togo żůweńa, abů waschomu modleńu saiżewane ńewordowalo. 1. Petr. 3.

A ńebůżczo ßurowe pscheschiwo jim. Koloss. 3.

Tim Manżelskim żonnam.

Te żonni derbe ße podejschpisch ßwojim Muhżam ako tomu Kńesu, ako Sarah Habrahamu poßluschna beschо a jomu Kńes grońascho, kotarejeż

den seid, so ihr wohl thut, und nicht so schüchtern seid. 1. Petr. 3.

Den Eltern.

Ihr Väter reizet eure Kinder nicht zum Zorn, sondern ziehet sie auf in der Zucht und Vermahnung zum Herrn. Ephes. 6.

Den Kindern.

Ihr Kinder seid gehorsam euren Eltern im Herrn, denn das ist billig: Ehre Vater und Mutter, das ist das erste Gebot, das Verheißung hat, nämlich daß dirs wohlgehe und lange lebest auf Erden. Ephes. 6.

Den Knechten, Mägden, Tagelöhnern und Arbeitern.

Ihr Knechte seid unterthan euren leiblichen Herren, mit Furcht und Zittern, in Einfältigkeit eures Herzens, als Christo selbst, nicht mit Dienst allein vor Augen, als Menschen zugefallen, sondern als die Knechte Christi, daß ihr solchen Willen Gottes thut von Herzen mit gutem Willen. Lasset euch dünken, daß ihr dem Herrn und nicht den Menschen dienet, und wisset, was ein jeglicher gutes thun wird, das wird er vom Herrn empfangen, er sei ein Knecht oder Freier.

Den Hausherren und Hausfrauen.

Ihr Herren thut auch dasselbige gegen sie, und lasset euer Drohen, und wisset, daß ihr auch einen Herrn im Himmel habt, und ist bei ihm kein Ansehen der Person. Ephes. 6.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/44 Serbski institut Sorbisches Institut

ẑowki wů ſcẑo wordowali, ẑo wů dobre ziňiſcho, a ßẽ niz tſchaſchiſch ňedaſcho. 1. Petr. 3.

Tim Starejſchim.

Wů Starejſche ňerosdraẑniſcho waſche ẑẽſchi, ale wotkublajſcho je wó Marskaňu a roshuzowaňu togo Kňeſa. Ephes. 6.

Tim ẑẽſcham.

Wů ẑeſchi bůẑcẑo poßluſchne waſchim Starejſchim wó tom Kňeſu, pſcheto to jo podobne: Zeſcẑ Nana a Mahẑ, to jo ta prẽdna Kaſň kenẑ ſlubeňe ma, abů wono ßẽ tebe dóbre ſchlo a dlujko ẑůwi bůl na ſemi. Ephes. 6.

Tim knóchtam, ẑowkam, najmetim a ẑẽlaſcheram.

Wů knóchſchi buẑcẑo poßluſchne waſchim kňeſam ſa tim ſchẽlom ſ'bojaſňu a ſ'dẑanim wó paſtnoſcẑi waſcheje hutſchobi ako Kryſtußu. Niz jano ſe ßluẑbu pſched wozima ako zlowekam k'ſpodobaňu, ale ako ßluẑabniki Kryſtußowe, kotareẑ tu Bohẑu wohlu ſ'hutſchobu ziňe, a ſ'dobreju wohlu ßluẑe tomu Kňeſu a niz zlowekam, a wẽſcẑo, aẑ, zoẑ kuẑdi dobrego ziňil jo, to buẑo won wot togo Kňeſa doſtanuſch, daſchi won jo ßluẑabnik abo fryotni. Ephes. 6.

Tim Goſpodaram a Goſpoſam.

Wů Kňeẑa ziňſcho rowno to ßame pſcheſchiwo jim a woſtawajſcho ßẽ togo groſena, a weſcẑo, aẑ teſch ßam waſch Kňes na ňebů jo, kenẑ na ẑednu Parſchonu ňeglẽda. Ephes. 6.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/45 Serbski Sorbisches institut Institut

Der gemeinen Jugend.

Ihr Jungen seid den Alten unterthan, und haltet fest an der Demuth, denn Gott widerstehet den Hoffärtigen, aber den Demüthigen giebt er Gnade. So demüthigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, daß er euch erhöhe zu seiner Zeit. 1. Petr. 5.

Den Wittwen.

Welche eine rechte Wittwe und einsam ist, die stellet ihre Hoffnung auf Gott, und bleibet am Gebet und Flehen Tag und Nacht; welche aber in Wollüsten lebet, die ist lebendig todt. 1. Tim. 5.

Der Gemeine.

Liebe deinen Nächsten als dich selbst. In dem Worte sind alle Gebote verfasset. Röm. 13.

Und haltet an mit Beten für alle Menschen. 1. Tim. 2.

Ein jeder lern sein Lection,
So wird es wohl im Hause ston.

Christliche Fragstücke.

Durch **Dr.** Martin Luther gestellet für die, so zum Sacrament gehen wollen mit ihren Antworten.

1. Glaubest du, daß du ein Sünder seist? Antwort: Ja, ich glaube es, ich bin ein Sünder.

2. Woher weißt du das?

Aus den zehn Geboten, die habe ich nicht gehalten.

3. Sind dir deine Sünden auch leid?

Ja, es ist mir leid, daß ich wider Gott gesündiget habe.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/46 Serbski institut Sorbisches Institut

Tim mlodim lužam.

Wů mlodsche podejſchpiſcho ße tim ſtarſchim a hopokažczo ſ'tim waſchu ponůžnoſcž, pſcheto Bohg ße ſtawä gärdim, ale ponůžnim dawa won gnadu. Go ponůžaiſcho ße ńeto ſpod tu moznu ruku Bohžu, abů won was pohuſchil wo ßwojom zaßu. 1. Petr. 5.

Tim Hudowam.

Kotaraž jadna pſchawa hudowa a ßama ßebe woſtawůna jo, ta ſtawi ßwoju nažeju na Bohga a woſtańo wů pſchosbe a ſ'důchowańu noz a žeń, kotaraž pak ſa ßlim poženda, ta jo žůwa humarla. 1. Tim. 5.

Tej Gmejne.

Lůbuj twojogo bliſchego ako ßam ße, wů tom ßlowe ßu ſchykne Kaſńi hopſchimete. Röm. 13.

A bužczo hobſtaune wů pſchosbe ſa ſchyknich zlowekow. 1. Tim. 2.

Gaž kužbi ßwoju hužbu wě,
Ga ſtoj ſcho döbre wö dome.

Kſcheſczianske Pſchaſchańe.

Pſches Dr. Mertina Luthera huſtawöne ſa tich, kenž kſche k'Bohžemu blidu hiſch, ſe ßwojim wotgroňeńim.

1. Wěriſch tů až grěſchnik (grěſchniza) ßů?
Jo, ja wěru až grěſchnik (grěſchniza) ßom.
2. Kak wěš to?
Ja to wěm ſ'Bohžich žäßeſch kaſńow, te ja ńejßom žaržal (žaržala).
3. Jo tebe twojich grechow teſch lůto?
Jo, wono mńe jo hutſchobńe lůto, až a pſcheſchiwo Bohgu ßom ſgrěſchil (a.

4. Was hast du denn mit deinen Sünden bei Gott verdienet?

Seinen Zorn und Ungnade, zeitlichen Tod und ewige Verdammniß. Röm. 6.

5. Hoffest du auch selig zu werden?

Ja, ich hoffe es.

6. Weß tröstest du dich denn?

Meines lieben Herrn Jesu Christi.

7. Wer ist Christus?

Gottes Sohn, wahrer Gott und Mensch.

8. Wie viel sind Götter?

Nur einer, aber drei Personen, Vater, Sohn und heiliger Geist.

9. Was hat denn Christus für dich gethan, daß du dich seiner tröstest?

Er ist für mich gestorben, und hat sein Blut am Kreuz für mich vergossen zur Vergebung der Sünden.

10. Ist der Vater auch für dich gestorben?

Nein. Denn der Vater ist nur Gott, der heilige Geist auch; aber der Sohn ist wahrer Gott, und wahrer Mensch, für mich gestorben, und hat sein Blut für mich vergossen.

11. Wie weißt du das?

Aus dem heiligen Evangelio, und aus den Worten vom Sacrament, und bei seinem Leib und Blut im Sacrament mir zum Pfande gegeben.

12. Wie lauten die Worte?

Unser Herr Jesus Christus in der Nacht, da er ꝛc.

13. So glaubest du, daß im Sacrament der Leib und Blut Christi sei?

Ja, ich glaube es.

14. Was bewegt dich das zu glauben?

Das Wort Christi: Nehmet hin, esset, das ist mein Leib; trinket alle daraus, das ist mein Blut.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/48 Serbski institut Sorbisches Institut

4. Zoga ßü ſ'twojimi grèchami podla Bohga saßluzil (a?
Jogo gñiw a ńegnadu, zaßtnu ßmerſch a ńimerne ſatamańſtwo. Röm. 6.

5. Nazejoſch ße teſch ſbozni (a) wordowaſch?
Jo, ja ße togo nazeju.

6. Kogoz tü ße troſchtujoſch?
Mojogo lübego Kñesa Jeſu Kryſtußa.

7. Chtoga jo Kryſtus?
Bohzi Synn, wèrni Bohg a Zlowek.

8. Wele jo Bohgow?
Jano jaden Bohg, ale tſchi Parſchoni Woſchz, Synn a ßwèti Duch.

9. Zoga jo Kryſtus ſa tebö ziñil, az ße togo troſchtujoſch?
Won jo ſa mño humrel, a ßwoju kſchew na kſchizi pſchelál k'wodawańu tich grèchow.

10. Joli ten Woſchz teſch ſa tebö humrel?
Won ńejo. Pſcheto ten Woſchz jo jano Bohg, ten ßwèti Duch teke, ale ten Synn jo wèrni Bohg a wèrni Zlowek, a jo ſa mño humrel, a ßwoju kſchew ſa mño pſchelál.

11. Kak wès to?
S'togo ßwètego Evangelia a ſ'tich ßlowow wot Sakramenta, a pſchi jogo Schèle a Kſchwi, kotareji wö tom Sakramentu mñe k'ſaſtawkoju danej ſtej.

12. Kak ßñe te ßlowa?
Naſch Kñes Jeſus Kryſtus wo tej nozi ako won ꝛc.

13. Ga wèriſch tü, az wö Sakramentu Kryſtowe wèrne Schèlo a Kſchew ſtej?
Jo, ja to wèru.

14. Zoga ſchi wabi, az tü to wèriſch?
To ßlowo Kryſtußowe: Wösmiſcho a jeſczo, to jo mojo Schèlo, Piſcho ſchykne ſ'ńogo, to jo moja Kſchew.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/49 Serbski institut Sorbisches Institut

15. Was sollen wir thun, wenn wir seinen Leib essen, und sein Blut trinken, und das Pfand also nehmen?

Seinen Tod und Blutvergießen verkündigen, und gedenken, wie er uns gelehret hat. Solches thut, so oft ihrs thut, zu meinem Gedächtniß.

16. Warum sollen wir seines Todes gedenken, und denselben verkündigen?

Daß wir lernen glauben, daß keine Creatur hat können genug thun für unsere Sünde, denn Christus wahrer Gott und Mensch, und daß wir lernen erschrecken für unsere Sünden, und dieselben lernen groß achten, und uns sein allein freuen und trösten, und also durch denselben Glauben selig werden.

17. Was hat ihn denn bewegt für deine Sünde zu sterben und genug zu thun?

Die große Liebe zu seinem Vater, zu mir und zu andern Sündern, wie geschrieben stehet Joh. 16, Röm. 5, Gal. 2, Ephes. 5.

18. Endlich, warum willst du zum Sacrament gehen?

Auf daß ich lerne glauben, daß Christus um meiner Sünde willen aus großer Liebe gestorben sei, wie gesagt, und darnach von ihm auch lerne Gott und meinen Nächsten lieben.

19. Was soll einen Christen ermahnen und reizen, das Sacrament des Altars oft zu empfangen?

Von Gottes wegen soll ihn beide, des Herrn Christi Gebot und Verheißung, darnach auch seine eigne Noth, so ihm auf dem Halse liegt, treiben, um welcher willen solch Gebieten, Locken und Verheißen geschieht.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/50 Serbski institut Sorbisches Institut

15. Zoga derbimů zińiſch, gdi mů jogo Schėlo jemů a jogo Kſchew pijomů, a ten pant tak beromů?

Mů derbimů jogo ſmerſch a kſchew pſcheläſche ſapowedaſch a ſpominaſch, kak won nas ḫuzil jo: To zińſcho, tak zeſto ako wů jo zińiſcho, k'mojoma roſpominańu.

16. Zogodla derbimů jogo ſmerſchi ſpominaſch a tu ßamu ſapowedaſch?

Abů naḫuknuli wėriſch až jedna Kreatura (ſtworba) ńejo mogla doſcž zińiſch ſa naſche grėchi, ako Kryſtus wėrni Boḫg a Zlowek, a abů naḫuknuli ße ſlekaſch pſched naſchimi grėchami a te ßame ſa welike žaržaſch, a ße Kryſtußa ßamego wäßelili, a troſchtowali, a tak pſches tu ßamu wėru ſbožne wordowali.

17. Zoga jo Kryſtußa wabil ſa twoje grėchi ḫumreſch a doſcž zińiſch?

Ła welika lůboſcž k'ßwojomu Woſchzoju, ku mńe a k'drugim grėſchnikam, ako pißane ſtoj Joḫ. 16, Röm. 5, Gal. 2, Epheſ. 5.

18. Naßlėtku, pſchezga zoſch tů k'Boḫžemu blidu hiſch?

Abů ja naḫuknul wėriſch, až Kryſtus mojich grėchow dla ſ'welikeje lůboſczi jo ḫumrel, ako grońone jo, a potom wot ńogo teſch ḫuknul Boḫga a mojogo bliſchego lůbowaſch.

19. Zoga derbi jadnogo Kſcheſczjana napominaſch a wabiſch ten Sakrament togo holtará zeſto hužiwaſch?

Boḫga dla derbi jogo ḫoboj Kryſtußowa pſchikaſů a ſlůbeńe, potom teke jogo lėtna nuſa, kenž jomu na ſchiji laži, k'tomu gońiſch, kotarejež dla take pſchikaſańe, wabeńe a ſlůbeńe ße ſtańo.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/51 Serbski Sorbisches institut Institut

20. Wie soll ihm aber ein Mensch thun, wenn er solche Noth nicht fühlen kann, oder keinen Hunger noch Durst des Sacraments empfindet?

Dem kann nicht besser gerathen werden, denn daß er ernstlich in seinen Busen greife, und fühle, ob er auch noch Fleisch und Blut habe, und glaube doch der Schrift, was sie davon sage zum Gal. am 5., Röm. 7.

Zum Andern, daß er um sich sehe, ob er auch noch in der Welt sei, und denke, daß es an Sünden und Noth nicht fehlen werde, wie die Schrift sagt Joh. 15 und 16, 1. Joh. 2 und 5.

Zum Dritten, so wird er ja auch den Teufel um sich haben, der ihm mit Lügen und Morden Tag und Nacht keinen Frieden innerlich und äußerlich lassen wird, wie ihn die Schrift abmalet Joh. 8 und 16, 1. Petr. 5, Ephes. 6, 2. Tim. 2.

NOTA.

Diese Fragstücke und Antworten sind nicht Kinderspiel, sondern von dem ehrwürdigen und frommen Dr. Luther, für die Jungen und Alten, aus einem großen Ernst vorgeschrieben. Ein jeder sehe sich wohl vor, und laß ihm auch ein Ernst sein, denn St. Paulus zum Gal. am 6. spricht: Irret euch nicht, Gott läßt sich nicht spotten.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/52 Serbski institut Sorbisches Institut

20. Kak derbi pak zlowek ziñiſch, gaž won taku nuſu ñezujo, abo žeden glod daniž laznoſcž ſa tim Sakramentom ñama?

Tomu ßе lepej ñamožo ražiſch, ñežli až won perwej bužo do ßwojeje podpaži pſchimaſch a hopũtaſch, lėž won teke hiſchzi ſchėlo a kſchwe ma, a tomu pißmu wėriſch, zoſch wono wot togo žejo Gal. 5, Röm. 7.

K'drugemu, až won bužo hokolo ßе glėdaſch, lėž teſch hiſchzi na ßwėſche jo, a ſpomñel, až wono na grėchach a nuſi brachowaſch ñebužo, ako to piß-mo žejo Joh. 15 a 16, 1. Joh. 2 a 5.

K'tſcheſchemu ga bužo won žgan teke togo zarta hokolo ßе mėſch, kotariž jomu ſe lgañim a mor-dowañim wȯ dño a nozi žeden mėr wot nutſchikach a wȯnkach woſtawiſch ñebužo, ako jogo to pißmo hopiſcho Joh. 8 a 16, 1. Petr. 5, Ephеſ. 6, 2. Tim. 2.

NOTA.

To pſchaſchañe a wotgroñeñe ñejo žedna žėſch-na gra, ale jo wot togo doſtojnego a fromnego Dr. Luthera ſa mlodich a ſtarich ſ'welikeju pilnoſ-cžu pretk pißane: Jaden kužži achtuj na ßе, a daj jo ßebe teſch k'pilnemu pſchiſch. Pſcheto ßwėti Pawol k'tim Gal. na 6. tak žejo: Neblužcžo, Bohg ßе ñeda k'ßnėchu mėſch.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id478757182/53 Serbski institut Sorbisches Institut

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id478757182/54
Serbski institut Sorbisches Institut

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id478757182/55
Serbski institut Sorbisches Institut

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id478757182/56
Serbski institut Sorbisches Institut

SLUB
Wir führen Wissen.
http://digital.slub-dresden.de/id478757182/58
Serbski Sorbisches institut Institut